Zeitschrift: Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse = Arte + architettura in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 72 (2021)

Heft: 3

Nachruf: Zum Tod von Andres Moser

Autor: Buser, Richard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

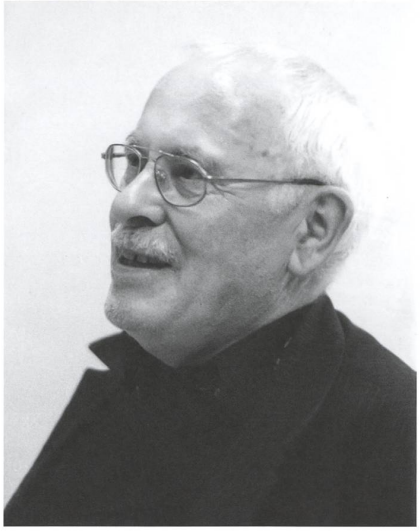
Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum Tod von Andres Moser

Andres Moser hat uns am 19. Mai 2021 in seinem 82. Lebensjahr verlassen. Ein Forscherleben par excellence hat geendet. Der Verstorbene lebte für die Geschichte und die Kunstdenkmäler des kulturell so reichen Bielersee-Raumes. Wer immer sich mit Orten wie Ligerz, Twann, Erlach und Nidau oder der St. Petersinsel befasst, wird früher oder später auf eine wissenschaftliche Studie aus Mosers Feder stossen. Andres Moser war ein Frühberufener: Seine erste wissenschaftliche Publikation veröffentlichte er im zarten Alter von 15 Jahren in der *Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde*. Sie war der Geschichte der St. Petersinsel im Bielersee gewidmet. Dieses Thema begleitete ihn leitmotivisch sein ganzes Leben lang. Andres Moser promovierte in Kunstgeschichte an der Universität Freiburg i. Ü. Anschliessend war er in verschiedenen Funktionen für die Denkmalpflege des Kantons Bern tätig, ergänzt durch ehrenamtliche Arbeit in den Vorständen des Schweizerischen Burgenvereins und des Historischen Vereins des Kantons Bern. Mosers Interessen waren stets weit verzweigt und beschränkten sich nicht auf die Kunstgeschichte allein, was sich in seinem erfolgreich abgeschlossenen Zweitstudium der Theologie an der Universität Neuenburg eindrücklich zeigt. Nach dem Studium kehrte er an seine frühere Wirkungsstätte zurück und war von 1983 bis zu seiner Pensionierung als Kunstdenkmäler-Autor tätig. Begleitet von zahlreichen Aufsätzen und Kunstführern, verfasste er die beiden gewichtigen Kunstdenkmäler-Bände zu den bernischen Amtsbezirken Erlach und Nidau. Das Bandgebiet war deckungsgleich mit Mosers Lebensmitte: Als Erwachsener und Vater zweier Töchter lebte er bis zu seinem Tod in Erlach. Das Städtchen ehrte ihn 2013 mit der Verleihung des Kulturpreises. Wer einen der beiden Bände aufschlägt, wird ihn so bald nicht mehr aus der Hand legen wollen: Mosers Ansatz ist umfassend, mitunter ganzheitlich – sämtliche auffindbaren Schrift- und Bildquellen bezog er in seine tiefschürfenden Studien ein, die er in dichter und präziser, die Leserschaft mitunter fordernder Sprache zu formulieren verstand. Bei seinen Forschungen arbeitete er fruchtbar mit dem Kunsthistoriker Georges Herzog zusammen. Den Orts- und Situationsplänen hat er in kongenialer Zusammenarbeit mit den Planzeichnern Othmar Maboux und Rolf Bachmann neue Impulse verliehen. Für Andres Moser war ein Thema nie erschöpft; ein Hang zum *infinito* war ihm eigen und führte ihn zeitlebens mit immer wieder neuen Fragestellungen zu Themen zurück: So rückte in seinem späten Forscherleben die St. Petersinsel erneut in seinen Fokus. Andres Moser hat eine lebendige Wissenschaft betrieben, die dank seiner im Gespräch durchscheinenden Wortgewandtheit und seines geistreichen Humors öfters auch zur fröhlichen Wissenschaft geriet. Dafür sagen wir, die wir Andres gekannt haben dürfen, ein herzliches Dankeschön und behalten ihn in freundschaftlicher Erinnerung. ●

Richard Buser



Andres Moser (1939–2021).
Foto Peter Friedli, 2009